

Pinzgauer Delegation und SPÖ-Chef übergaben Forderung

5773 Unterschriften

Nach einer großen Demo im März für die Zukunft und den Erhalt des Spitals in Mittersill, übergaben Bürger aus dem Oberpinzgau und SPÖ-Chef Walter Steidl 5773 Unterschriften im Chiemseehof. Die Landesregierung hatte bereits Zugeständnisse für das Krankenhaus gemacht, die Sorge über die Personallage bleibt aber.

„Fakt ist, dass trotz Versprechungen der Landesregierung 20 Betten auf der Internen Abteilung abgebaut wurden und die Patienten abgewiesen werden. Wir verlangen ein modernes Krankenhaus mit einer schriftlichen Standortgarantie über 2018 hinaus, moderne OP-Säle, eine rund um die Uhr besetzte interne und chirurgische Abteilung, sowie ein Versorgungskonzept in Abstimmung mit den Ärzten“, forderten Steidl und der Pinzgauer Nationalratsabgeordnete Walter Bacher bei der Übergabe an LH Wilfried Haslauer und den zuständigen Landesvize Christian Stöckl (beide ÖVP). In der Tat wird seit vielen Jah-

ren – auch damals schon unter der SPÖ/ÖVP-Regierung – um die Zukunft des kleinen Spitals debattiert und gekämpft, der große Durchbruch war aber nie dabei, bis es ab dem vergangenen Jahr prekär wurde: Zwischen September 2016 und Mai 2017 haben sieben der 15 Ärzte das Krankenhaus,



Harte Debatte um das Spital

welches mit Zell am See zum Tauernklinikum vereint wurde, verlassen – teils wegen Perspektivenlosigkeit, teils wegen besserer Angebote anderswo.

Die Landesregierung reagierte und sicherte im August 2016 den Bau von neuen OP-Sälen und ein Modernisierungskonzept zu, die Lage bleibt aber unsicher: „Der Standort steht nicht zur Debatte. Die Planungsteams arbeiten auf Hochtouren an der Endabstimmung. Ich bin sehr zuversichtlich, bald Ergebnisse präsentieren zu können. Unbestritten ist, dass in die notwendige Modernisierung investiert und es neue OP-Säle geben wird“, konterte Stöckl, der Steidl und Bacher gleich eine Forderung in Form eines Salzburger Memorandums mit auf den Weg gab: „Die Beiden sollen sich bei Parteifreund und Sozialminister Stöger für die dringende Novellierung des Arztes-Arbeitszeitgesetzes einsetzen. Steidl und Bacher wissen genau, dass es die bundesgesetzlichen Vorgaben wie die maßlos übertriebene Einschränkung der Arbeitszeiten der Spitalsärzte sind, die die Aufrechterhaltung der kleineren Krankenhäuser und damit die medizinische Versorgung des ländlichen Raumes massiv gefährden. Parteipolitische Spielchen spielen, aber keinen Finger rühren, unerträglich.“

Suche nach neuen Ärzten geht weiter

Indessen geht die Suche nach neuen Ärzten weiter. Tauernklinikum, SALK, das Schwarzacher Spital und die Ärztekammer sind dringend zur Mithilfe aufgerufen, um die angespannte Lage zu entschärfen.

MICHAEL PICHLER

salzburg@kronenzeitung.at

an LH Haslauer und Vize Stöckl ➔ Die beiden wehren sich

für Mittersiller Spital

Foto: widbild



Hitze Debatten bei der Unterschriftenübergabe von Walter Steidl (li.) und Walter Bacher (re.) an Wilfried Haslauer und Christian Stöckl (beide Mitte) im Chiemseehof: Die SPÖ will eine Standortgarantie, die ÖVP betont, dass der Standort Mittersill nie in Frage stand.

Interview

„Jetzt geht endlich etwas weiter“

Der Mittersiller Bürgermeister Wolfgang Viertler über die Probleme mit dem Krankenhaus und was unbedingt verbessert gehört.

Die SPÖ protestiert, die ÖVP sichert Verbesserungen zu, wie ist der Stand?

„Zuerst hat bis 2013 die ÖVP auf die SPÖ geschimpft, jetzt schimpft die SPÖ auf die ÖVP. Doch diese Parteistreite-

reien bringen uns keinen Meter weiter. Je weiter man vom Salzburger Zentralraum entfernt ist, desto mehr muss eine Region zusammenhalten, um etwas zu erreichen – und genau das passiert hier bei uns im Oberpinzgau. Das Thema ist sehr emotional, aber ich habe das Gefühl, dass jetzt endlich nach jahrelangen Diskussionen etwas weiter geht. Die Zusicherung für den Bau der neuen Operationssäle und die dazu gehörigen Planungsarbeiten sind ein gutes Signal und daran werden wir am Ende die Landesregierung auch messen.“

Was fordern Sie für das Krankenhaus?

„Je weniger Ärzte es gibt, desto lauter werden verständlicherweise die Forderungen nach einer medizinischen Absicherung für unser Spital. Wir müssen alle zusammen mit vereinten Kräften den Medizinern und Mitarbeitern eine Perspektive in Mittersill bieten. Dann hat auch die Bevölkerung wieder eine Perspektive.“



Foto: Markus Tschopp

Wolfgang Viertler